

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 5 (1879)  
**Heft:** 4

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

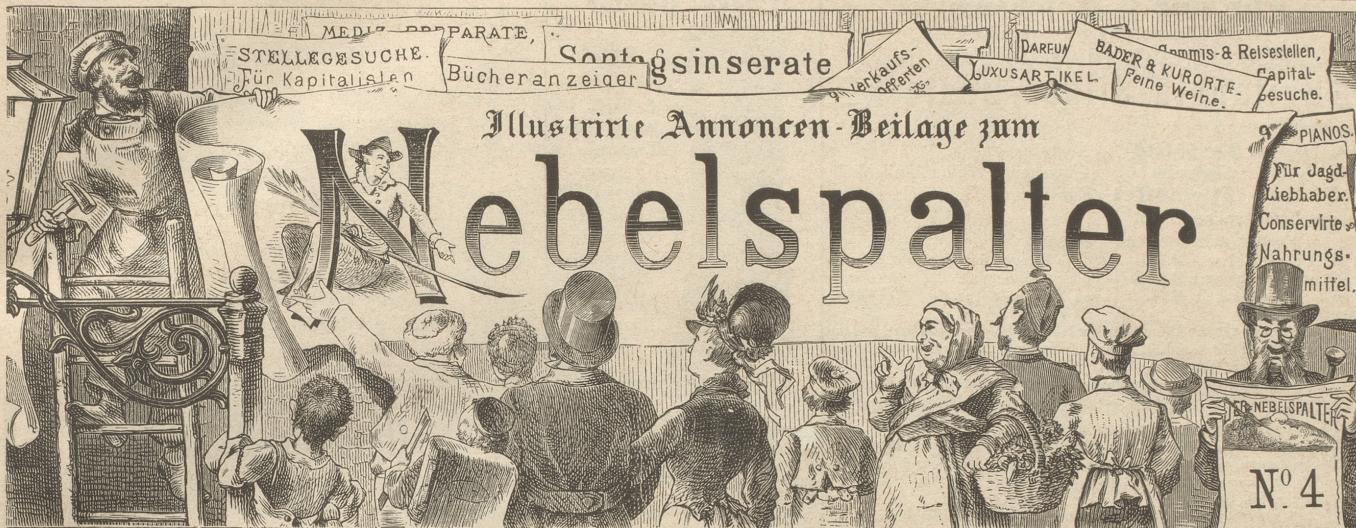
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Inserate im „Nebelsp alter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstrasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p><b>Internationales ATENT</b><br/>u. techn. Bureau<br/>Besorgung und Verwertung von Patenten in allen Ländern. Uebertragung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registration v. Fabrikmarken. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [31]</p> <p><b>J. Brandt &amp; G. W. v. Nawrocki,</b><br/>Mitglieder des Vereins deutscher Patentanwälte.<br/>Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstrasse.<br/>Berlin W..</p> | <p><b>Mineralwasser- und Champagner-Apparate</b><br/>(in 6 verschiedenen Größen vorrätig)<br/>lieferst billigst die Maschinenfabrik von<br/><b>M. ISENSEE</b><br/>Halle a/S. (Preussen)</p> <p><b>S. J. Boller-Hafner</b><br/>Ingenieur<br/>Stadelhofen ZÜRICH Stadelhofen<br/><b>Centralluftheizungen</b><br/>mit Ventilation.</p> | <p><b>Taschen-Notizkalenderchen 1879</b><br/>in elegantem Umschlage und unter Beifügung von Zinstabellen, Droschkentarif, Posttaxen, Dienstmännertarife, Eisenbahnfahrtaxen und Maass- und Gewichtstabellen. Brochir 30 Cts., elegant in Leinwand gebundene mit Goldpressung und Schreibpapier durchschossen Fr. 1. 50.</p> <p><b>Orell Füssli &amp; Co.</b><br/>in ZÜRICH.<br/><b>Photographie Hoh. WIRTH,</b><br/>Centralhof 16. Spezialität für Porträts, Gruppen und Reproduktionen.</p> |
|--|---|--|

## Bur Entlarvung von Verlämmdern!

Im landwirthschaftlichen Theile der „Neuen Freien Presse“ vom 20. Januar wird von einem Herrn Dr. Sorhlet anläßlich einer Reklame für die **Wiener Cond. Milchfabrik** behauptet, daß unsere Fabrikation bis 1874 real gewesen sei, wir seither aber die Milch in abgerahmtem Zustande condensiren. Die „R. Dr. Pr.“ unterstüzt diese Behauptung in auffallender Weise, und er sucht ausdrücklich alle Zeitungen, die selbe nachzudrucken. Es ist sehr erstaunlich, daß ein ernsthaftes Blatt solche Verlämmdungen über ein unbefehltes Geschäft publizirt, die ein Chemiker in dem Momente niederschrieb, da er eine Reklame-Analyse für ein anderes Unternehmen zu Tage förderte.

Wir bezeichnen diese Behauptung hierdurch öffentlich als willkürliche Entstellung der Wahrheit

und werden das Urtheil nicht bloß einer Autorität, sondern dasjenige einer solchen Anzahl von Autoritäten über unsere Fabrikation ergehen lassen, daß das Publikum unsern **Beweis für diese Erklärung als vollständig erbracht anerkennen muß.**

Ohne diesem Urtheile vorzugeben, erwähnen wir hier bloß, daß das Einbringen der frischen Milch und die Condensirung durchaus nicht in heimlicher Weise betrieben wird. Jedermann kann die Fabrikation mit ansehen, um sich zu überzeugen, daß kein Rahm von unserer Milch entfernt wird, und wie derselben nicht Zeit gelassen ist, Rahm zu bilden. Das **Zeugnis von 700 Arbeitern und von vielen Hundert Drittver Personen, welche Gelegenheit haben, unsere Fabrikationsweise täglich zu beobachten**, ist leicht erhältlich für Jeden, der sich selbst überzeugen will.

Es ist eine betrübliche Errscheinung, daß so vielen unserer Generation die moralische Kraft mangelt, den besten Weg zum Erfolge andernwo zu suchen, als in der Verfolgung des Erfolges Anderer durch hinterlistige Verlämmdung. Ist es denn nothwendig, des Nachbars Haus einzureißen, um Baugrund und Bausteine für ein eigenes Gebäude zu finden.

Hier ist auch der Ort, zu konstatiren, daß die verschiedenen Zeitungsartikel, welche Hermann Liebig gegen unsere Fabrikation, scheinbar im Interesse der Wissenschaft, hat ertheilen lassen, keinen anderen Zweck haben, als Raum zu schaffen für seine eigenen Kindernahrungs-Präparate. Hermann Liebig weiß, daß er sich einer Unwahrheit schuldig macht, wenn er behauptet, unfer Fabrikat werde von mehr oder weniger abgerahmter Milch produzirt, und sein Einweizgehalt sei „wie Null.“ — Wir anerkennen nicht, daß Autorität erbllich sei, noch anerkennen wir, daß Hermann Liebig sich solche im Gebiete der Kinderernährung erworben habe, und es steht unsre Ansicht hierüber jedenfalls nicht vereinzelt da.

Cham, 23. Januar 1879.

**ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.**

Der Generaldirektor:

**Geo. H. Page.**

**Räthselhafter Ausspruch.**  
Und siehe da geschah es, daß in Florenz, der Stadt der schönen Künste, ein Priester die Kanzel bestieg und den Gläubigern eine



fronne Predigt hielt. Die Sünden der Zeit, die Sünden der Menschheit und die Sünden des Einzelnen wurden betont und zum Schlusse schlug der würdige Herr auf das Kanzelbrett und citirte den Spruch, welcher an der Kanzel angebracht war und Alles glaubte ihm. Was hat er gesagt?

(Weiteren Text siehe folgende Seite.)